

58. Keinen Tropfen im Becher mehr

1. Keinen Tropfen im Becher mehr, und der Beutel schlaff und leer,
lechend Herz und Zunge. - «Angetan hat mir's dein Wein, deiner
Äuglein heller Schein,
[: Lindenwirtin, du junge! :]
2. «Angekreidet wird hier nicht, weil's an Kreide uns gebricht», lacht
die Wirtin heiter. «Hast du keinen Heller mehr, gib zum Pfand dein
Ränzel her,
[: aber trinke weiter! :]
3. Tauscht der Bursch sein Ränzel ein gegen einen Krug voll Wein, tät
zum Gehn sich wenden. Spricht die Wirtin: «Junges Blut, hast ja
Mantel, Stab und Hut;
[: trink und lass dich pfänden!» :]
4. Da vertrank der Wanderknab' Mantel, Hut und Wanderstab, sprach
betrübt: «Ich scheide. Fahre wohl, du kühler Trank , Lindenwirtin
jung und schlank,
[: liebliche Augenweide!» :]
5. Spricht zu ihm das schöne Weib : «Hast ja noch ein Herz im Leib;
lass mir's, trauter Wanderer!» Was geschah? Ich tu's euch kund :
Auf der Wirtin rotem Mund
[: brannte heiss ein anderer. :]
6. Der dies neue Lied erdacht, sang's in einer Sommernacht lustig in
die Winde. Vor ihm stund ein volles Glas, neben ihm Frau Wirtin
sass
[: unter der blühenden Linde. :]
7. Wisst ihr, wer die Wirtin war? Schwarz die Augen, schwarz das
Haar: «Ännchen, war's, die feine.» Wisst ihr, wo die Linde stand?
Jedem Burschen wohlbekannt:
[: «Zu Godesberg am Rheine». :]

Rud. Baumbach, 1876

Im PPB! gibt es weitere ca. 250 Zusatzstrophen!